

Ortschaftsratssitzung vom 23. Januar 2019

1. Bekanntgaben

a) Regularien für die Wahlen am 26.5.2019

Der Vorsitzende informiert, dass die Briefe an die (möglichen) Wahlhelfer versandt wurden. Dabei hofft er auf entsprechende Unterstützung und appelliert diesbezüglich speziell auch an junge Leute.

Er stellt fest, dass aufgrund der Neutralitätspflicht der Gemeinden und der Gefahr einer Wahlanfechtung bei Nichteinhaltung den Kommunen in der "heißen" Phase der Wahlkampfzeit empfohlen wird, keinerlei Beiträge der Parteien und Wählervereinigungen, die als Wahlwerbung missverstanden werden könnten, zur Veröffentlichung in amtlichen Druckwerken zuzulassen. Um eine 8-Wochen-Frist einzuhalten, weist er darauf hin, dass entsprechende Veröffentlichungen im Nachrichtenblatt von Maichingen nur noch bis zur 13. Kalenderwoche, also **bis einschließlich 28. März 2019**, zulässig sind. Dies gelte auch analog für die Schaukästen.

Auf Nachfrage aus dem Gremium wird festgestellt, dass die Fahrradbörse im April in Ordnung gehe, da es sich um eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung handle. Da am Montag, den 27. Mai 2019 die Kommunalwahlen ausgezählt werden, ruht der Dienstbetrieb in den Bezirksämtern und dem Rathaus Sindelfingen an diesem Tag. Außerdem gelte z.B. für ihn seit 26.12.2018 die Regel, nicht mehr als Auskunftsperson oder Redner bei Parteiveranstaltungen aufzutreten (Neutralitätsgebot). Ausgenommen sind allgemeine Infos oder Auskünfte an Gemeinderats-Fraktionen.

b) Rückfragen zur veränderten Linienführung der Linie 745 (Anfrage im ORM am 7.12.18)

Der Vorsitzende informiert, es wurde nachgefragt, wer zuständig ist, den Fehler in der Abweichung von der Liniengenehmigung der Linie 745 zu korrigieren. Er verliest die Antwort der Abteilung Stadtplanung dazu.

Fazit ist, dass hier eine seit längerem ausgeübte Praxis aus Versehen einfach fortgesetzt wurde. Die Abweichung wurde nicht bemerkt, da seitens der Fahrgäste keine Beanstandungen kamen. Da es sowieso bald eine Fahrplanänderung gibt, möchte man es gerne so belassen. Das Gremium nimmt davon Kenntnis.

2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft

a) Schulsekretärin an der Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule

Es wird festgestellt, dass die langjährige Sekretärin an dieser Schule schon länger krank ist. Es gab eine zeitlich befristete Vertretung. Es sei wichtig, dass es hier in absehbarer Zeit eine gute, dauerhafte Lösung gebe und man bittet um entsprechende Unterstützung.

Der Vorsitzende bedankt sich für diesen Hinweis und wird zuständigkeithalber auf Herrn Narr, den Leiter des Amtes für Bildung und Betreuung, zugehen.

b) Parken in der Anna-Reich-Straße

Beim Einfahren vom Allmendweg in die Anna-Reich-Straße werde die rechte Seite im Bereich der Grünflächen häufig so zugeparkt, dass möglicherweise auch keine Feuerwehrautos und Rettungswagen mehr durchfahren können. Auch die Anwohner müssen Slalom fahren, um hier durchzukommen.

Leider benutzen viele Anwohner ihren Tiefgaragenplatz als Lagerstätte und parken daher auf der Straße. Auf der linken Seite gibt es mehrere öffentliche Parkplätze, die man benutzen könnte, wenn sie teilweise nicht mit Wohnmobilen oder Anhängern blockiert werden. Auch dies sei ein Problem.

Der Vorsitzende stellt fest, dass einige angesprochene Punkte wohl auch direkt von Teilen der Anwohnerschaft verursacht werden. Oft werden die Garagen zweckentfremdet und nicht als solche genutzt. Die anderen Fragen müsse der Verkehrsüberwachungsdienst kontrollieren, er wird es entsprechend weiterleiten.

c) Bushaltestelle in der Allmendstraße

Es wird festgestellt, dass die Busse des Schulverkehrs häufig so an der Haltestelle stehen, dass man als Autofahrer nicht vorbeikomme und warten müsse. Der normale Verkehr sollte aber durch das Ein- und Aussteigen der SchülerInnen nicht gestört werden. Kann dies nicht anders geregelt werden?

Der Vorsitzende nimmt diese Anregung mit und bespricht diese mit dem Ordnungsamt. Er stellt aber fest, es sei oft aus Gründen der Sicherheit der SchülerInnen beim Ein- und Aussteigen gerade gewollt, dass Autos die Busse nicht überholen können.

3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrates

a) Fußweg an der S-Bahn-Linie entlang „Kleines Egart“

Es wird festgestellt, dass dieser Weg vom dortigen Reitstall gesperrt wurde mit der Begründung, dass Fußgänger die Pferde stören würden. Ist es möglich, diesen Weg einfach zu sperren? Ist dies ein offizieller Weg oder ein Privatweg? Besteht hier eine Grunddienstbarkeit?

Der Vorsitzende hat sich dies bereits vor Ort angeschaut. Vermutlich handele es sich hier um eine Privatfläche. Grund der „Wegsperrung“ seien wohl uneinsichtige Hundehalter gewesen, deren nicht-angeleinte Hunde auf die Pferdekoppeln gerannt seien.

Der Weg ist zunächst bis dorthin auf Maichinger Gebiet als öffentliche Fläche eingetragen, danach gehöre er zu Magstadt. Daher müsse er in Magstadt nachfragen, ob es sich hier um öffentliche oder private Fläche handele.

b) Gefahrenpunkt Unterführung Richtung Grünäcker

In der vorletzten Sitzung hatte man auf einen Gefahrenpunkt im Bereich Grünäcker Richtung Talstraße hinwiesen, der falsch interpretiert wurde. Es handelt sich um den Radweg, der von der Haltestelle Maichingen Nord herunterkommt und rechts wegführt zur Talstraße hoch, also wenn man vom Blockheizkraftwerk kommend auf die Unterführung schaut. Da kommen abschüssig und schnell von links und rechts die Radwege herunter. Dies kann zu gefährlichen Situationen kommen, da die Sicht erschwert ist, wenn man aus der Unterführung herauskommt.

Der Vorsitzende stellt fest, ein Auszug des Protokolls werde mit den Fotos an die Verkehrsplaner gehen. Das Anbringen von Schildern oder Pollern sei im Hinblick auf Radfahrer schwierig, da diese immer umfahren werden können. Er lasse es prüfen.

c) Info-Veranstaltung zur unechten Teilortswahl

Man freue sich, dass diese stattfindet. Es wurde die Anfrage gestellt, die Veranstaltung mit ihren Vorträgen aufzuzeichnen. Die Antwort der Verwaltung war, es sei aus Datenschutzgründen nicht möglich und auch zu kurzfristig angefragt.

Dass die Veranstaltung nicht aufgezeichnet werden darf, finde man sehr schade, da sich die profunden Informationen zu diesem Thema nicht verflüchtigen sollten.

Diese Gelegenheit sollte man sich nicht entgehen lassen, es gebe in Maichingen ja z.B. auch Sim-TV.

Aus dem Gremium wird festgestellt, man wundere sich ebenfalls, weshalb eine Aufzeichnung bei der Stadt nicht möglich ist.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorträge der 3 Referenten öffentlich gemacht werden.

d) Vollverteilung des Nachrichtenblattes

Es wird festgestellt, dass hier nicht alle Haushalte bedient werden. Es wird gebeten, hier nachzuhaken.

Der Vorsitzende antwortet, es gebe demnächst sowieso einen Gesprächstermin mit dem Röhm-Verlag, bei dem er dies auch ansprechen wird. Es gibt auch Haushalte, die das Nachrichtenblatt nicht haben möchten.

e) Internationale Bauausstellung

Es wird festgestellt, dass parallel zu dieser Sitzung auch eine Veranstaltung zur Internationalen Bauausstellung stattfinde, zu der man eine Einladung bekommen habe. Man bedauere, dass man an der ersten Infoveranstaltung dazu nicht teilnehmen kann und man habe den Eindruck, dass die Wertigkeit dieses Gremiums nicht entsprechend gewürdigt werde. Der heutige Termin stehe im Sitzungskalender und war vorher bekannt.

Der Vorsitzende stellt dazu fest, dass die heutige Sitzung eine der zusätzlichen bzw. optionalen Sitzungen auf Wunsch des Gremiums sei. Diese liegen außerhalb des „normalen Sitzungsverlaufs“ und seien deshalb nicht so präsent. Zudem müsse man sehen, dass Referenten für solche Themen nicht leicht zu finden sind und auch sol-

che Veranstaltungen ihren Vorlauf haben. Deshalb sei dies sicher „keine böse Absicht“ gewesen. Man gebe die Kritik und den Wunsch auf Beteiligung aber weiter. Er selbst sei bei den internen Besprechungen dabei gewesen.

4. Information zur neuen Kolping-Realschule Sindelfingen-Maichingen, pädagogisches Konzept, künftige Nutzung der ehem. Räumlichkeiten der Carl-Friedrich von Weizäcker-Privatschule, Fragen (mündlicher Bericht)

Der Vorsitzende informiert, es war ein Wunsch in der Dezembersitzung, dass die Verantwortlichen eingeladen werden. Er begrüßt Herrn Helmut Kapitel vom Kolping-Bildungswerk und den Schulleiter, Herrn Jürgen Hallanzy.

Herr Kapitel erläutert die Wurzeln und informiert über den Gründervater, Herrn Adolph Kolping (1813-1865). Er hat das Schumacher-Handwerk gelernt, wurde Priester und hat sich um Bildung gekümmert.

Die Gründungssatzung lautet:

„Zweck des Bildungswerkes ist es, im Geiste Adolph Kolphings jeden Bildungsfähigen, Bildungswilligen ohne Unterschied der Rasse, des Bekenntnisses, des Einkommens oder des Alters, eine seiner Anlagen entsprechenden Bildung zu ermöglichen.“

Das Kolping-Bildungswerk, ein Unternehmen mit langer Tradition, hat eine über 100-jährige Geschichte und hat sich in dieser Zeit zu einem rechtlich selbstständigen sowie von der Kirche unabhängigen Bildungsunternehmen mit über 120 staatlich anerkannten Schulen entwickelt. Die Idee lautet: „Bildung für Alle!“ und man arbeitet mit diversen Protagonisten der Bildungslandschaft zusammen.

Das pädagogische Leitbild lautet: Man muss die Herzen erreichen, um Wissen zu vermitteln.“

Herr Hallanzy erläutert das pädagogische Leitbild (Wiedergabe in Stichworten).

Dieses folgt 3 Prinzipien:

- Kinder stärken
- Welt begreifen
- Gemeinschaft erleben mit den entsprechenden Werten.

Eine gute Schule sei an einer Balance dieser 3 Ziele interessiert.

Die Schule ist eine offene Ganztagesesschule von 8 Uhr bis 17:10 Uhr. Offener Ganztage kann erweitert werden durch freiwillige Zusatzangebote.

Das christliche Menschenbild ist dabei elementar zu sehen. Ganzheitliches Lernen, Fördern und Fordern auf individueller Ebene, regelmäßiger Austausch mit allen Beteiligten. Werteorientierung und digitales Lernen ist wichtig. Max. Klassengröße: 24. Schulgebühr insgesamt 160 Euro pro Monat.

Freiwillig: Lernwerkstatt und Neigungsangebote (zubuchbar).

Derzeit 2 Klassen: 9. und 10 Klasse mit insgesamt 19 Schülern.

Schulessen ist möglich und gibt es dann, wenn es mehr Schüler gibt. Im Augenblick sind die Schülerzahlen dafür noch zu gering.

Wortmeldungen

- Man bedankt sich für den Vortrag. Als man gehört habe, dass es eine neue Privatschule gibt, wollte man wissen, was hier konkret laufe. Die Zahl der Privatschulen nehme zu und der Zulauf dorthin werde immer stärker. Natürlich sei man an einem hervorragenden Bildungswesen für Kinder und Jugendliche interessiert.
Die Kostenstruktur sei interessant. Wie weit ist die Schule staatlich anerkannt? Gibt es eine finanzielle Förderung der Stadt? Man wünsche der Schule einen regen Zulauf und dass sie sich in Maichingen weiterentwickelt.
- Man bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und möchte wissen, ob die Finanzierung der Schule gesichert ist. Man sei froh, dass das Gebäude nicht leersteht. Ist die Schule behindertengerecht umgebaut?
- Es sei erfreulich, dass sich Herr Hallanzky durch seine Vortätigkeit bereits gut in Maichingen auskenne. Man sehe eine gute Chance, auf die bestehenden Kontakte aufzubauen. Gab es Schüler aus der alten Schulverbindung, die geblieben sind und sich mit dem neuen Modell identifizieren können?
Das Gebäude hat keine Sporthalle, gibt es in diesem Bereich eine Kooperation mit anderen Schulen?
- Wie wurde der Wechsel durchgeführt, wurden Lehrer und Schüler übernommen? Schade sei, dass es keine gebundene Ganztagesesschule ist. Ist das

Thema Inklusion berücksichtigt? Sind die Abschlüsse der Realschule bereits anerkannt?

- Wie sieht hier das Einzugsgebiet aus? Man habe hier eine Gemeinschaftsschule, die ebenfalls auf den Realschulabschluss hinarbeitet. Gibt es daher möglicherweise zu viele gleichwertige Schulen?

Herr Kapitel antwortet zum Thema Finanzierung: Man bekomme Gelder vom Staat (derzeit 80 %, neu 90 %). Der Rest werde über das Schulgeld finanziert. Städtische Gelder fließen keine; die Stadt unterstützt anderweitig. Man habe das Gebäude angemietet, jedoch die Absicht, es zu kaufen. Anlaufschwierigkeiten habe man einkalkuliert. Kolping sei ein großer Verbund, der so etwas verkraften könne. Man habe vom Regierungspräsidium die staatliche Anerkennung der Carl-Friedrich von Weizäcker-Schulen übernehmen dürfen. Bei der Entscheidung sei man davon ausgegangen, dass der Markt für eine weitere Schule in Maichingen vorhanden ist.

Herr Hallanzy: Es gibt im Gebäude einen Aufzug und eine behindertengerechte Toilette im Mensabereich. Man sei für weitere Investitionen bereit, wenn diese notwendig werden sollten.

Zum Wechsel stellt er fest, die Entscheidung, dass die Carl-Friedrich von Weizäcker-Schulen geschlossen werden, sei letztes Jahr am Ostermontag gefallen. Daher hatten sowohl die Schüler als auch die Lehrer genügend Zeit, sich Alternativen zu suchen. Drei Wochen vor den Sommerferien schlug Kolping mit der Information auf, dass es einen neuen Träger gebe. Für das Schuljahr 2019/2020 sind 19 Schüler für die Realschule geblieben (9. und 10. Klasse), auch muslimische Kinder. Es gab aber zu wenig Schüler für das Gymnasium. Das Einzugsgebiet für die Schule sei grob gesagt die S-Bahn-Linie, so gibt es auch Schüler aus Leinfelden-Echterdingen.

Eine Sporthalle für die derzeitigen SchülerInnen gebe es derzeit in Fellbach. Die neuen Fünftklässler werden die Rappenbaumhalle in Dagersheim nutzen und mit dem Bus dorthin fahren. Diesen Bus miete die Schule an. Wenn die aktuellen SchülerInnen nach Fellbach fahren, wird auch der restliche Schulalltag dort verbracht.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende ebenfalls für diesen Bericht.

5. Jahresbericht 2018 der Freiwilligen Feuerwehr Maichingen (mündlicher Bericht)

Der Vorsitzende begrüßt die Herren Sascha Luft und Sascha Zagola von der Freiwilligen Feuerwehr Maichingen. Das Jahr 2018 sei in Bezug auf die Zahl der Einsätze wieder ein Rekordjahr in Maichingen gewesen. Er dankt auch an dieser Stelle für die geleistete Arbeit.

Herr Luft berichtet, in Bezug auf die Einsatzstatistik habe es in Maichingen 158 Alar-me (ein Plus von 23,4 %) und 2.778 Einsatzstunden gegeben.

Darunter waren 37 Feueralarme, 41 Technische Hilfeleistungen (stark erhöht, auch einem Sturmtief geschuldet), 2 Tiereinsätze (darunter auch die Kuh auf dem Dach), 69 Fehlalarme und 9 sonstige Alar-me (z.B. wegen Ansägen des Maibaums).

Die meisten Alar-me (73 %) gab es zwischen 6 und 17 Uhr. Durchschnittlich gibt es 3 Alar-me pro Woche.

Es sei gut, dass auch viele Selbständige bereit sind, mitzuarbeiten.

60 % der Einsätze erfolgen im Stadtgebiet, d.h. außerhalb Maichingens.

Inzwischen habe man eine sehr fundierte Ausbildung. Es gibt derzeit 3 parallel laufende Ausbildungsjahrgänge. Da die Ausbildung sehr umfangreich ist, mache dies die Nachwuchsfindung nicht leichter.

Die Leistungsbilanz für 2018 weist 9021 Gesamtstunden bei 63 Aktiven aus. Daher sei es kein Hobby, das man einfach so nebenher machen könne.

Das Durchschnittsalter liege derzeit bei 33,5 Jahren. 22% sind zwischen 51 und 65 Jahre alt, so dass man trotz der auf den ersten Blick guten Zahlen dringend Nachwuchs suche.

Die Jugendfeuerwehr bei der Stadt Sindelfingen sei dafür eine große Stütze, 12 Kinder und 5 Betreuer kommen aus Maichingen.

Zur Ausrüstung und Beschaffung stellt er fest, viele Dinge wurden im Haushalt eingestellt, teilweise begonnen, teilweise aber auch noch nicht umgesetzt. Das derzeitige Gebäude wurde 1967 gebaut. Es wurden einige Veränderungen durchgeführt,

z.B. das Dach erhöht wegen der Höhe des Einsatzfahrzeugs. Die Wohnung des Gerätewarts muss renoviert werden, da Mieterwechsel.

Man sei zwar ordentlich aufgestellt, aber das Haus und die Fahrzeuge ermüden. Daher müssen diese Themen angegangen werden und man sei dankbar für die Unterstützung durch das Gremium. Die Beschaffungsvorgänge, z.B. die Grundausstattung u.ä., laufen bestens. Auch fahrzeugtechnisch passe alles, sofern die Planungen so umgesetzt werden. So sei der Gerätewagen Logistik, der den fast 40 Jahre alten Schlauchwagen ersetzen soll, in der Bestellungsphase. Im Finanzplan enthalten ist der Ersatz eines Tanklöschfahrzeugs durch ein Löschgruppenfahrzeug. Zähl seien aber mitunter andere Vorgänge, wie z.B. Sanierungen am und im Gebäude oder die grundsätzliche Feuerwehrbedarfsplanung.

Kameradschaftlich sei man eine sehr harmonische Truppe. Dies ist sehr wichtig und man sei stolz darauf.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

Wortmeldungen

- Klar sei, dass bei der Feuerwehr viel bewegt werde. Dieser Termin soll deshalb auch Ausdruck der Wertschätzung dieses Gremiums sein für das in hohem Maße ehrenamtliche persönliche Engagement. Es sei zudem sehr dankenswert, dass die Arbeitgeber dazu bereit sind, ihre Mitarbeiter tagsüber zu den Einsätzen gehen zu lassen. Oft sind dies Handwerks- und mittelständische Betriebe, die dieses Ehrenamt unterstützen.

Diverse Schulungstermine werden von Ehrenamtlichen auch oft an Wochenende wahrgenommen. Daran könne man auch sehen, welches Engagement dahinterstehe.

Es sei wichtig zu wissen, wie der Bedarfsplan der Maichinger Wehr aufgestellt ist. Daher die Bitte, informiert zu werden, wenn Dinge verbessert werden können, auf was solle man bei der Beratung des Bedarfs- und Haushaltsplans achten? Ein herzliches Dankeschön für das Engagement der Feuerwehr. Man hoffe auf weitere Unterstützung durch den Nachwuchs.

- Da alles freiwillig ist, sei man froh, dass es noch ausreichend Feuerwehrleute gibt. Wieviele weibliche Kräfte gibt es? Bedauerlich sind die Fehlalarme, ein

großes Problem. Kommen die Jugendlichen nach der Ausbildung in Sindelfingen wieder nach Maichingen zurück? 63 Aktive sind es derzeit konstant in Maichingen, dies sei eine erfreuliche Zahl.

- Man bedankt sich für den Vortrag. Wichtig zu wissen war für das Gremium, wo die Feuerwehr gerade steht. Da weitere Baugebiete geplant sind, sei eine wichtige Information, ob dies die Feuerwehr stemmen könne.
- Dem Lob schließt man sich an und hofft, dass die Feuerwehr rechtzeitig kommt, wenn man sie braucht.

Herr Luft antwortet, in Maichingen sind derzeit 3 Frauen im Einsatz.

Alle machen ihre Arbeit gerne und kommen auch weiterhin gerne, da die Wege kurz sind. Hier habe man eine Win-Win-Situation.

Zur Ausstattung stellt er fest, der Bedarfsplan beinhalte bereits diverse Dinge, die notwendig sind in Maichingen. Man betreibe kein Wunschkonzert in Sachen Beschaffung. Alles, was in den Haushalt eingebracht wird, seien Notwendigkeiten, die mit Sinn und Verstand erarbeitet wurden. Letztlich sei man ja selbst Steuerzahler. Darauf könne sich der Ortschaftsrat verlassen.

Es wird deshalb darum gebeten, die Positionen aus Maichingen zu unterstützen, wenn diese im Haushalt beantragt sind.

Der Bedarfsplan sieht zudem vor, dass es in Sindelfingen eine hauptamtliche Abteilung geben wird. Inwieweit dadurch das ehrenamtliche Gefüge betroffen wird, sei noch nicht absehbar. Die Notwendigkeit dafür ist aber gegeben.

Zur Bevölkerungsentwicklung stellt er fest, es könne auch zukünftig das Potential aller 3 Abteilungen genutzt werden.

Weitere Wortmeldung

- Man habe noch 2 Anmerkungen zur Beschaffung: Die Kosten für die Feuerwehr sind abgedeckt durch die Grundsteuer. Auch das Land stellt erhebliche Fördermittel bereit. Deshalb müsse der Bedarf angemessen abgedeckt werden. Die hauptamtliche Abteilung soll schwerpunktmäßig die Zeiten am Tag abdecken, an denen es das Ehrenamt schwer hat, also tagsüber. Wurden bei den Hauptamtlichen auch Urlaubs- und Fehlzeiten berücksichtigt?

Herr Luft und Herr Zagola ergänzen, der Bedarfsplan mit hauptamtlichen Mitarbeitern soll die Zeiten abdecken, die für das Ehrenamt schwierig abzudecken sind. Bei den hauptamtlichen Kräften wurden zudem Urlaubs- und Krankheitstage berücksichtigt. Problematisch sei eher, dass eingestellte Kräfte aufgrund notwendiger Lehrgänge über lange Zeiträume faktisch gar nicht zur Verfügung stehen. Man müsse also auf die Einstellungspraxis achten.

Weitere Wortmeldung

- Es werde inzwischen zunehmend auf hauptamtliche Kräfte zurückgegriffen. Daher könne man bestätigen, dass es oft eine Weile dauere, die notwendigen Lehrgänge zu bekommen. Es wird sehr professionell gearbeitet. In Maichingen gibt es inzwischen viele Hochhäuser, wird daher nicht vor Ort auch ein Fahrzeug mit Drehleiter benötigt?

Der Vorsitzende stellt fest, er könne dies auch aus eigener Erfahrung in Stuttgart (Berufs- und Freiwillige Feuerwehr) beurteilen und möchte die Angst vor den „Hauptamtlichen“ nehmen. Natürlich gebe es überall unterschiedliche Typen, es „menschle“ einfach. Das Hauptamt werde insbesondere für die Tagesalarme benötigt. In Stuttgart gehe es bereits nicht mehr anders, da viel gependelt werde. Dies sei das große Problem aller Freiwilligen Feuerwehren.

Der Ausbildungsstand in Maichingen sei sehr hoch. Leider werde es in allen Bereichen schwieriger, Ehrenamtliche zu rekrutieren. Daher komme man um das Thema „Hauptamt“ nicht mehr herum.

Herr Luft antwortet, derzeit sehr man keine Notwendigkeit für eine zweite Drehleiter. Die Drehleiter aus Sindelfingen sei kurzfristig greifbar und man könne, wenn diese tatsächlich anderweitig im Einsatz sei, auch auf die Drehleiter in Magstadt zurückzugreifen.

Herr Zagola ergänzt, es gebe auch keinen Zeitverzug mit der Drehleiter. Erfahrungen aus dem letzten Jahr haben gezeigt, dass diese ungefähr gleichzeitig eintreffe.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, der Feuerwehrbedarfsplan werde voraussichtlich in der in Februarsitzung behandelt.

6. Bezirksamt Maichingen – Jahresbericht 2018

Da noch nicht alle (externen) Daten für den Bericht vorliegen, wird dieser Punkt komplett auf die Februar-Sitzung vertagt.

7. Verschiedenes

Antrag 2/2019 der Freien Wähler im Gemeinderat zur Ärzteversorgung

Man informiert über den Antrag und weist darauf hin, dass dies ein gesamtstädtisches Problem sei. Man sollte dieses Ansinnen auch mit den Maichinger Problemstellungen unterstützen.

Der Vorsitzende schlägt vor, dem Gremium den Antrag und die Unterlagen dazu zukommen zu lassen, damit man, wenn gewünscht, in einer der Folgesitzungen tiefer einsteigen könne.

Das Gremium stimmt diesem Vorschlag zu.